Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 39

Nachruf: Herr Lehrer Joh. Jakob Mätzler
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verschafft. 4. Einem Beamtenkurs mit dem vorigen vereinigt und bestimmt für junge Leute, welche sich dem Post-, Telegraphen-, Eisenbahn- oder Zolldienst widmen wollen. — Eintritt der Internen am 2. Oktober, Beginn des Schuljahres am 3. Oktober.

Institut der Hl. Familie in Leuk.

Das Institut umfaßt eine Haushaltungsschule und Sprachkurse für deutsche und französische Zöglinge. Es wird von ehrw. Kreuzschwestern aus Ingenbohl geleitet. Im verflossenen Schuljahr zählte es 50 Schülerinnen, 32 deutsche und 18 französische. Von diesen besuchten 28 den Haushaltungskurs; die übrigen verteilten sich in die deutschen und französischen Sprachkurse und den Handarbeitsunterricht. — Schülerinnen, die 2 Jahre mit Erfolg die Haushaltungsschule besuchen, erhalten ein staatliches Diplom. — Das neue Schuljahr beginnt am 28. Sept.

* Krankenkasse
des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

In St. Peterzell, im Toggenburg, starb erst 26 Jahre alt, unser liebes Mitglied

† Herr Lehrer Ernst Holenstein.

Gleich nach seinem Seminaraustritt trat er, ganz gesund, unserer Kasse bei. Leider sollte er bald erfahren, daß auch junge Lehrer krank werden können. Langandauernde Krankheiten nötigten ihn, den Schuldienst zeitweise auszusetzen und Kuren zu machen. Unsere Krankenkasse konnte an ihm herrliche Samariterdienste leisten. Der junge Kollege ruhe in Gottes Frieden!

R. I. P.

Anfang September wurden sämtliche Bücher des Herrn Kassiers durch einen eidgenössischen Experten aus Bern (Bundesamt für Sozialversicherung) einer genauen Prüfung unterzogen. Der Befund fiel **sehr gut** aus (es wurde dieses Jahr eine neue praktische Buchhaltung für den Kassaverkehr angelegt). Es ist dies eine Beruhigung, aber auch eine wirksame Empfehlung der Kasse; Hrn. Kassier Engeler aber unsere Anerkennung für den vorbildlichen Fleiß und Eifer!

† Herr Lehrer Joh. Jakob Mätzler.

Auf dem Friedhof „Feldli" zu St. Gallen schloß sich das Grab über der sterblichen Hülle des Hrn. Lehrers Johann Jakob Mätzler. Aus dem rebenumsäumten Berneck entstammend, wirkte der Verewigte zur besten Zufriedenheit von 1882 bis 1895 in St. Gallenkappel an der dortigen, große Anforderungen stellenden Dorfschule, wo er zugleich an der Pfarrkirche daselbst den Organistendienst versah. Der junge Lehrer besaß eine vorzügliche Mitteilungsgabe

und wußte durch seinen sehr anregenden Unterricht die Herzen seiner lieben Kleinen zu gewinnen. Ein heimtückisches Kehlkopfleiden zwang jedoch den sehr pflichtgetreuen Lehrer von seinem ihm lieb gewordenen Lehrerberufe zurückzutreten, um das bestrenommierte Kaufmannsgeschäft seines Schwiegervaters zu übernehmen. Aber immer sehnte sich der lb. Heimgegangene nach der Schule zurück. Wir finden ihn deshalb später an verschiedenen Orten des Kantons Verweserdienste leisten. In den letzten Jahren wirkte er als gewissenhafter Hauslehrer in der Stadt St. Gallen.

Die Hauptcharakterzüge des Verstorbenen waren seine große Bescheidenheit, sein tief-religiöser Grundzug und sein initiativer, unermüdlicher Schaffensgeist. Von seinem Fortbildungseifer zeugen seine stete, gewissenhafte Vorbereitung und die vielen schriftlichen Präparationen. Der lb. Freund ruhe im Frieden! A.

Lehrerzimmer.

Ein pädagogisches und charitatives Bedürfnis für die katholische Schweiz? Der rührige Volksvereins-Verlag München-Gladbach übergab dieses Jahr der Öffentlichkeit eine sehr lesenswerte, illustrierte Broschüre, „Krüppelschulen für Kinder und Erwachsene" von Rektor A. Hirtz (Preis Mk. 1.20), worin an Hand sorgfältiger Studien und Beobachtungen beste Aufklärung geboten wird über die geeignetsten Mittel und Wege zur Fürsorge für arme Verstümmelte, Gelähmte und Verkümmerte, die im freien Gebrauch ihrer Gliedmaßen behindert sind. Wir empfehlen zur Ergänzung dieser Ausführungen den ausgezeichneten Artikel „Krüppelfürsorge" von Schmittmann in Roloffs Lexikon der Pädagogik. Überraschend ist die Tatsache, daß die Zahl der Krüppel in Deutschland schon vor dem Kriege auf 400'000 geschätzt wurde. Von den fürsorgebedürftigen Krüppelkindern vermögen die bisher für sie errichteten Krüppelheime und Krüppelschulen nur etwa den 10. Teil aufzunehmen. Nach einer Berechnung von Dr. Biesalski würde auf je eine Million Einwohner ein Krüppelheim von 100 Betten in Verbindung mit ausreichenden ambulatorischen Einrichtungen ungefähr dem Bedürfnis entsprechen. Die Aufgaben der Krüppelheime lassen sich in die Worte fassen: Klinik, Erziehung, Schule, Handwerkslehre. Die Erfolge sind staunenswert: Die meisten Kinder werden nicht nur ausreichend unterrichtet, sondern arbeitsfreudig und erwerbstüchtig gemacht.

Es drängen sich für uns hier Fragen auf, deren Lösung ein sorgfältiges Studium sich gewiß lohnen würde: Welche Möglichkeiten der Fürsorge für Krüppelkinder gibt es gegenwärtig in der katholischen Schweiz? Wäre die Neuerrichtung wenigstens eines Krüppelheims nicht dringendes Bedürfnis? Hätten wir nicht in unseren Ordensschwestern, deren Wirken Unterricht mit Charitas so gut zu vereinen versteht, die günstigsten Voraussetzungen für das Gelingen eines solchen Unternehmens? —

Stotterer! Welche Mittel liegen in der Hand eines Lehrers, um einen heftig stotternden, aber intelligenten Schüler zu einigermaßen fließendem Sprechen zu bringen? Auskunft zur Übermittlung höfl. erbeten an die Schriftleitung.